

Ein Werk von unvergänglicher Schönheit

Es gibt nur wenige Romane, die man einmal im Leben gelesen haben sollte. "Der große Gatsby" des US-amerikanischen Schriftstellers Francis Scott Fitzgerald gehört zweifellos zu den Werken, deren Wortkraft auch Jahrzehnte später noch Wunder wirkt. Kein Roman erzählt seine Geschichte so eindrucklich, humorig und spannend, wie es dieses Jahrhundertwerk vermag. Nicht zuletzt wegen der großartigen Neuübersetzung durch Reinhard Kaiser kann man nicht mehr aufhören, dieses Buch zu lesen und darin einzutauchen, um nichts zu verpassen. "Der große Gatsby" ist erstklassige Literatur, die als Sinnbild des American Dream gilt und deshalb in jede gutsortierte Bibliothek gehört.

Jay Gatsby hat sich seinen Traum von Glück und Erfolg erfüllt und lebt in Saus und Braus im New York der "Roaring Twenties". Woher das Geld, das er für die berauschenden Feste auf seinem märchenhaften Anwesen auf Long Island ausgibt, stammt, weiß niemand. Aber das ist für die High-Society kein Grund, die Bekanntschaft mit dem Millionär zu meiden. Für Gatsby hingegen ist das Leben im Überfluss ein ziemlich einsames, denn eine Partnerin an seiner Seite vermisst er schmerzlich. Er würde alles dafür geben, um die Zeit zurückdrehen und seine Liebe Daisy zur Ehefrau nehmen zu können. Während er nämlich im Ersten Weltkrieg für sein Land in Frankreich kämpfte, heiratete Daisy den Millionär und Ex-Fußballspieler Tom Buchanan und gebar Tochter Pammy.

Nick Carraway - Cousin zweiten Grades von Daisy, junger Aktienmakler und neuer Nachbar von Gatsby - erfährt von diesem Dilemma. Auch Daisy ist hin- und hergerissen in ihrer Liebe zu Ehemann Tom und in den Gefühlen zu Gatsby. Statt sich allerdings für einen der beiden Männer zu entscheiden, gibt sie sich dem Reiz eines gefährlichen Spieles hin. Als Daisy mit Gatsbys Auto einen Unfall verursacht und er die Schuld dafür übernimmt, findet die Leichtigkeit des Lebens ihr plötzliches Ende. Eine Wende zum Guten scheint unmöglich, denn der Tod von Myrtle Wilson will geschehen werden. Tom, in Trauer um seine Geliebte, gibt Myrtles verzweifelter Ehemann, George Wilson, den Hinweis, dass Gatsby der Besitzer des Unfallwagens sei. So nimmt ein Drama seinen Lauf ...

Francis Scott Fitzgeralds Roman "Der große Gatsby" ist grandiose Weltliteratur aus Amerika, die in der Neuübersetzung von Reinhard Kaiser wahrlich zu einem Meisterwerk der Extraklasse wird. Bei der Lektüre gibt man sich mit Herz und Seele der Geschichte hin und glaubt sich in das New York um 1920 zurückversetzt. Dieses Buch bedeutet für den Leser ganz großes Gefühlskino, in dem die Tragik des Lebens zu ihrer vollen Entfaltung kommt. Da ist es kein Wunder, dass dieses Werk zu den bedeutendsten gehört, was das 20. Jahrhundert hervorgebracht hat. Auch 85 Jahre nach seiner Erstveröffentlichung ist "Der große Gatsby" ein Roman, den man gelesen haben sollte, um mitreden zu können. Zeitlos ist Fitzgeralds Geschichte allemal.

Susann Fleischer 07.11.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info